

nossenschaftsbauerinnen und -bauern an der Aussprache teilgenommen.

Natürlich hatten auf diesem Forum nicht alle Fragen gründlich genug beantwortet werden können. Deshalb befaßte sich die Parteileitung damit, wie vor allem die Notwendigkeit der ständigen Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Rolle der Frau als Genossenschaftsbäuerin klargemacht werden können. Mit einer Feldbaubrigade und mit den Viehpflégern wurde daraufhin ein Seminar über W. I. Lenins Werk „Die große Initiative“ vorbereitet. Die Genossenschaftsbauern bekamen vorher Auszüge aus diesem Werk zugestellt.

Um welche Probleme wurde lebhaft diskutiert? Über eine bessere Arbeitsdisziplin — ein wichtiges Problem in den meisten LPG. Lenin gibt darauf Antwort. Die Genossenschaftsbauern verstanden auch sehr gut die Worte Lenins, warum der Sozialismus eine höhere Arbeitsproduktivität hervorbringen muß als der Kapitalismus und welche Rolle dabei die sozialistische Großproduktion auf dem Lande spielt. Sie diskutierten darüber, daß sich jeder Sorgen machen muß um die Erhöhung der Arbeits-

produktivität, um den Schutz eines jeden Zentners Getreide. Und so ergab sich dann in der Diskussion um Lenins Werk gleich eine kritische Auseinandersetzung in diesen Brigaden, zum Beispiel über ungenügende Zusammenarbeit zwischen den Genossenschaftsbauern im Viehstall und im Feldbau u. a. Die Parteileitung organisierte weiterhin ein Seminar mit den Genossenschaftsbäuerinnen, um mit ihnen speziell über die Gedanken Lenins zur Lage der Frau, wie sie das Werk „Die große Initiative“ enthält, zu diskutieren. Auch dieses Seminar war sehr wertvoll.

Jetzt — in der Vorbereitung des VI. Deutschen Bauernkongresses — wollen wir auf breiter Basis in allen LPG solche propagandistischen Veranstaltungen durchführen. Daran werden die leitenden Funktionäre des Kreises teilnehmen. Diese neuen Methoden bereichern die Parteipropaganda und das Leben der Grundorganisationen und Brigaden, — schaffen ein engeres Verhältnis breiter Kreise der Genossenschaftsbauern zum Marxismus-Leninismus.

Abteilung Agitation/Propaganda/Kultur
der Kreisleitung Sternberg

Kontrolle der Durchführung - die wirksamste Hilfe

In der Abteilung Fertigung des VEB Elektroprojekt Berlin-Lichtenberg wurden durch eine systematische Parteigruppenarbeit gute Erfolge in der politisch-ideologischen Erziehungsarbeit unter den Werktätigen und bei der Lösung der Planaufgaben erreicht. Entscheidend für diese Ergebnisse war die Erziehung der Parteimitglieder zur Durchführung der Beschlüsse der Partei und zu einer besseren politischen Massenarbeit.

Die Leitung der APO erläutert regelmäßig in Mitgliederversammlungen die Plenartagungen des ZK, die Programmatische Erklärung des Staatsrates, den Deutschlandplan des Volkes und die Beschlüsse der Leitung der Grundorganisation. Alle Parteimitglieder erhalten entsprechend ihrer Qualifizierung konkrete Aufträge. Um zu kontrollieren, wie diese Beschlüsse in die Praxis umgesetzt werden, berichtet regelmäßig jeweils

eine Parteigruppe mit allen Mitgliedern in einer Parteileitungssitzung über ihre geleistete Arbeit.

Die Genossen der Parteigruppe Matuschak legten zum Beispiel vor der Leitung Rechenschaft darüber ab, wie sie ihre Aufgaben verwirklichen, die sie sich anlässlich der Wahl ihres Gruppenorganisations vorgenommen hatten. Der Parteigruppenorganisator konnte berichten, daß im Bereich der Gruppe große Erfolge in der Planerfüllung und in der Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt wurden. Im Monat Juli wurde zum Beispiel der Plan der Warenproduktion mit 110 Prozent erfüllt.

Diese Parteigruppe hilft besonders den Brigaden, die um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ kämpfen, damit sie ihre Verpflichtungen erfüllen. Durch Aussprachen mit der Brigade Gratzke